

Jena, September 2007

Freunde, ich begrüße Sie.

Die Frage, die uns heute beschäftigt, betrifft naturgemäss den Patriotismus und den Nationalismus angesichts der Globalisierung. Was heisst Globalisierung? Nun, für uns bedeutet dies, dass wir unsere Freiheit, unsere Unabhängigkeit und unser Erbe gegen das Versprechen eines materiellen Superglücks eintauschen, das angeblich menschenfreundlich sein soll, in Wirklichkeit aber die Menschen verdummt und ihre Schöpferkraft lähmt. Dieser Tausch bringt den Verlust der Homogenität jedes europäischen Volkes mit sich. Was verstehen wir unter Homogenität eines Volkes? Wir betrachten das Vaterland als geistiges Sonnenprinzip und die Nation als materielles Prinzip der bewussten Erdverbundenheit. Die Verschmelzung beider entspricht der ewigen natürlichen Ordnung. Daraus gehen die Eigenart eines Volkes und seine Eigenständigkeit hervor, als Ursprung unveräusserlicher Schöpferkraft.

Das Globalisierungsprogramm besteht darin, die Homogenität der Völker zu zerstören. Die seelische Zuneigung zum Vaterland wird erstickt und ersetzt durch den Eine-Welt-Gedanken, der die Menschen zu Robotern macht, gesteuert vom allmächtigen juristischen Totalitarismus. Immer im Sinne der Globalisierung soll auch die Zugehörigkeit zur Nation verschwinden und durch ein global-humanistisches Weltbürgertum ersetzt werden. Das wichtigste Instrument zur Verwirklichung dieses teuflischen Plans ist die ungehemmte organisierte Einwanderung, eine wahre gegen Völker und Kulturen gerichtete Massenvernichtungswaffe. Dies führt uns unausweichlich in ein weltweites, heimatloses Profitdenken, das heisst in das globale Chaos. Höhepunkt der Verantwortungslosigkeit von Seiten jener Zauberlehrlinge, die uns regieren wollen, besteht in deren Absicht, uns davon zu überzeugen, dass aus dem Chaos, aus ihrem Chaos, die Ordnung hervorgehen wird.

Und so können wir die Gedankenwelt des Völkerfeindes auf einen Punkt bringen: Tatsächlich will dieser den Menschen von seiner göttlichen Bestimmung und von seiner Erdverwurzelung trennen, um ihn unter das Joch intellektueller, das heisst materieller Denkmuster zu beugen, die als einzige Wahrheit zu gelten haben. Die quasi religiöse Anbetung der Materie wird von allen Medien propagiert, wobei sich diese bei ihrer Mission in tollwütige Wachhunde im Dienste des Völkerfeindes verwandeln. Dieses materialistische Weltbild gleicht jenem des Kommunismus, der bereits als volkszerstörendes und tyrannisches System berüchtigt ist. Man will uns also eine verstärkte Form des Kommunismus aufzwingen, indem man diesem noch seinen gleichgesinnten Zwilling Bruder, den kapitalistischen Liberalismus, einverleibt hat. Die apokalyptischen Folgen dieser selbstmörderischen Politik werden von den Völkern schon wahrgenommen, als allgemeiner Verlust der Sicherheit, überbordende Kriminalität, rücksichtslose Betonierung der Landschaft, Ausbeutung der natürlichen Rohstoffe, Umweltverschmutzung usw. Die Natur selbst lehnt sich bereits auf.

Es besteht heute ein Hang, die Vereinigten Staaten von Amerika und Israel für diese Politik des Chaos verantwortlich zu machen. Wohlan. Aber die gefährlichsten Volksfeinde befinden sich im Inneren unserer Nationen. Es sind dies die diensteifrigen Gehilfen der internationalistischen und heimatlosen Kreise, von links wie von rechts. In den meisten Fällen führt ihre Spur zu den Universitäten, wahre Globalistenfabriken, bezahlt von den Steuerpflichtigen, die zum Dank deren freiwillige oder unfreiwillige Opfer werden. Die Mittäterschaft der herrschenden politischen Pseudo-Eliten ist offenkundig. Wir müssen deshalb wachsam sein, damit wir uns nicht in einem äusseren Kampf verlieren, nachdem sich der Feind im Inneren befindet. Ich würde sogar noch weiter gehen: Lassen wir uns vom Feind nicht in einen vergeblichen, weil trügerischen äusseren Kampf verwickeln. Ohne Mitwirkung im Inneren hat der äussere Feind keinen Zugriff auf uns.

Wir brauchen auch kein neues politisches totalitäres System, das sie Europa nennen. Für uns ist Europa eine geographische Bestimmung und kein politisches Gebilde. Für uns Patrioten und Nationalisten, Kinder der ewigen Sonnenvölker, kommt es niemals in Frage, dass wir uns einer übernationalen Macht und deren geheimer Symbolik eines vergänglichen Sternes unterwerfen, sei dieser amerikanisch weiss, sowjetisch rot oder heute europäisch gelb. Also keine Unterwerfung unter ein System und eine Symbolik, die seit eh und je von den gleichen zerstörerischen Machtgruppen beherrscht und manipuliert werden.

Wir schliessen mit der Feststellung, dass unser Kampf mit unserer Handlung im Alltag beginnt und dazu dient, uns vom Chaos zu befreien und im gleichen Geist verbunden zu bleiben. Für uns Schweizer wurde diese geistige Verbundenheit im Jahr 1291 in der Gründungsurkunde der Schweiz auf dem Rütli festgehalten. Wenn wir das Selbstverständnis örtlicher gegenseitiger Unterstützung und Unabhängigkeit des Schweizer Bundes auf Europa übertragen, werden wir nicht einmal ein Europa der Vaterländer brauchen, sondern wir werden dann einfach und natürlich die geistig verbundenen Vaterländer Europas sein. Die Hoffnung besteht in unserer heutigen Anwesenheit, als Ausdruck unseres ungebrochenen und unverbrüchlichen Willens, das Verlorene wieder zu finden.

Philippe Brennenstuhl

Copyright: Verlag Patriot, Postfach 116, CH-1350 Orbe